

haben und trotz aller Versicherungen durchaus geneigt sind, zu...
Bemerkung ist die Koalition der notwendigen Einrichtungen, indem man diese selbst für überflüssig erklärt, bald werden man sich gegen die wirtschaftlich-gesundheitlichen Maßnahmen zum Schutze der Betriebsbevölkerung, weil sie den Kandidaten, die im Frieden nicht auf diese eingerichtet sind, über den Willen, denen sie nicht in den Friedenszeiten der gewöhnlichen Arbeitsprogramm...
Situations noch schwieriger gestaltet. Aber auch diese Schwierigkeiten werden nicht verhindern können, daß die einmal begonnene Aufgabe in Interesse der Allgemeinheit, welches allein ihre Rechtfertigung bildet, gelöst werde.

Oesterreichs Krieg.

Die russische Gewaltthaten in Lemberg.

e. M. Nach in Kopenhagen eintreffenden Meldungen aus Petersburg bestrafe der Stadthauptmann von Lemberg 232 Personen mit Gefängnis von 1-3 Monaten, weil sie sich geweigert hatten, an der Kulligung vor dem Jaren teilzunehmen. Russische Nationalitätstheoretiker verurteilten Lemberg. Sie sollen Kommunistenstellen in verschiedenen Städten Russlands erhalten. Ueber Lemberg wurde die folgende Briefperre verhängt.

Von jenseits des Kanals.

England will die Wasserlinie wissen.

Am „Daily Express“ vom 27. April schreibt W. Holt-Witte: Durch Ständers Mitteilungen über Munitionsmangel ist England aus dem Traum, daß alles gut geht, erweckt. England hatte den großen Vorstoß (big push) im Mai erwartet, statt dessen haben die Deutschen ihn gemacht. Die Regierung soll die Wahrheit sagen, wie es steht. Welche Opfer müssen noch gebracht werden, um den Feldzug noch in diesem Jahre zu glücklichen Abschluß zu bringen und einen zweiten Winterfeldzug zu vermeiden? Das will England wissen.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Deutsche Offensive gegen Botsch.

Nach einer amtlichen Meldung aus Kapstadt haben die Deutschen in einer Stärke von 700 Mann und mit zwölf Geschützen am 26. April eine feindliche Stellung bei Trefopje, 60 Kilometer nordöstlich von Swakopmund, angegriffen.
Die Meldung, die ausfallen konnte durch den Vorstoß „Sinaro“ in Guitaba bekanntgegeben wird und die englischen Verluste vollständig verzeichnet, zeigt deutlich, daß die von Swakopmund aus vordringenden Truppen Botsch bisher nicht über den das Landesinnere führenden Wüstenquartier längs der Küste hinausgekommen sind. Trefopje ist Infanterie an der von Swakopmund nach Windhof führenden Bahnlinie.

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Mittelung des japanischen Ultimatum an die Mächte.

M. T. B. Tokio, 6. Mai. (Reuters.) Wie gemeldet wird, ist das japanische Ultimatum an China den Mächten gleichzeitig mit einer Rechtfertigung des Vorgehens Japans mitgeteilt worden. In gutunterrichteten Kreisen verläutet, daß die Regierung mit der Abwendung des Ultimatum an China warten will, bis weitere diplomatische Schritte ergebnislos verlaufen sind. Die ganze Angelegenheit wird heute in einer Konferenz dem Kaiser vorgelegt werden.

Ausland.

Die deutsche Schule in Rom geschlossen.

M. T. B. Rom, 6. Mai. Die heilige deutsche Schule schließt wegen Lehrermangel und wird den Unterricht für lange ausfallen lassen, bis Erlös geschlossen werden kann.

Die finanzielle Lage Italiens.

Mailand, 6. Mai. Soeben ist ein offizieller Bericht über die Finanzlage Italiens veröffentlicht worden. Es

Der alte Berns.

Roman aus der Franzosenzeit von Hans Bongardt.

Nach hatten wir Ruhe. Es war ein Sonntag. Ich machte mich auf den Weg, um Michel und Wella zu suchen, von denen mir Vater geschrieben hatte. Als ich über das endlose Schlachtfeld wanderte und sah, wie furchtbar überall gekämpft worden war, ohne ich nichts Gutes. Nach langen Suchen fand ich das Regiment, dem Michel angehörte. Sein Unteroffizier sagte, der Schar Berns sei unter den Gefallenen.

Schließlich gelangte ich auch zu Wella's Unteroffizier. Er lag stöhnend unter Laubenden verunwundeter Kameraden in einer Schlinge. Eine Granate hatte ihm das rechte Bein weggerissen. Als er mich erkannte, fing er an zu weinen. Dann fiel er in eine Ohnmacht. Ich schloß ihm etwas Brandwein ein. Als er wieder zu sich kam, sagte er: „Michi Wella, ich muß sterben. Größt mir Vater und Mutter und den Großvater und Enkelchen. Ich werde sie nie mehr sehen.“
Ich gab ihm meine Borräte und sagte: „Weine nicht, Wella, du wirst fürs Vaterland. Und die Franzosen kriegen keine Seele.“

Da ging ein Soldat über sein bloßes Gesicht, und er sagte: „Es lebe der König!“ Und einige benachbarte Kameraden stimmten mit ein. Dann richtete ich ihm die Hand und führte zu meinem Regiment zurück. Ich wußte, daß uns die Franzosen nicht widerstehen würden, aber ich mußte auch, daß noch viel Blut fließen mußte, bis wir sie über den Rhein hielten.

Dodon sollten wir uns am nächsten Tage übergeben. Weller führte uns zum Sturm auf Schönefeld. Die Franzosen wollten diese letzte Befestigung vor Leipzigs Loren nicht aufgeben, da sie wußten, was ihnen dann bevorstand, und hielten unerwartet im heftigsten Feuer aus. Wieder waren es Napoleon selbst und sein tapferer Marschall Ney, die immer neue Truppen gegen uns führten. Aber nach langem Ringen behaupteten wir Schönefeld.

gest daraus hervor, daß der Weltkrieg auch die italienische Regierung zu riesigen, außerordentlichen Ausgaben gezwungen hat. So hat das Kriegsministerium vom 1. August 1914 bis zum 31. März 1915 1.680.000.000 Lire ausgegeben. Es ist dies über eine halbe Milliarde Lire mehr, als in der gleichen Periode 1913/14. Das Kriegsministerium hat 589.545.57 Lire veranschlagt, 1.000 Millionen Lire mehr, als in der gleichen Periode im vergangenen Jahre. Die Gesamtsumme aller Ministerien übersteigt die Gesamtsumme der vorangegangenen Jahre um nicht weniger als 1.501.217.635 Lire. Die Gesamtmenge, die die italienische Regierung durch den Krieg erschaffen ist, beläuft sich auf genau 1 Milliarde, da von der obengenannten Summe verschiedene Mittelreste gemacht werden müssen. Die Regierung hat zu den verbleibenden Mitteln greifen müssen, um diese außerordentlichen Ausgaben befriedigen zu können, zumal ihnen auf der anderen Seite eine Verminderung der normalen Einnahmen gegenüberstand. Die Regierung hat zunächst eine Emission von 750.000.000 Lire in Banknoten vorgenommen, die von den Emissionsbanken übernommen wurden. Außerdem sind 175 Millionen herausgegeben worden, die ausschließlich in Staatsanleihen zu 5 und 10 Lire zinslos. Der Goldbestand der Emissionsbanken des Staatsfonds und der Depositenbanken beläuft sich zurzeit auf über zwei Milliarden Lire. (Z. U.)

Folgen einer Explosion.

's Grauenhafte, 6. Mai. Die „Daily News“ melden, wird die Explosion in der russischen Provinz mit „Spreng- und Luftschiffahrt“ von drei Wochen mit einem Produktionsausfall von 60 Prozent zur Folge haben. 84 Arbeiter wurden getötet, 63 verwundet. Der Jar überlebte den Hinterbliebenen größere Geldsummen.

Kleine Nachrichten.

Berufung invalider Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebenen.

e. B. Die Befreiungen, die invaliden Kriegsteilnehmern und deren Hinterbliebenen eine höhere Versorgung zuteil werden zu lassen, als sie durch die gegenwärtige Gesetzgebung gewährleistet wird, finden mit Recht allgemeine Zustimmung bei Volkswirtschaft und Hochregierung. Es muß aber darauf hingewirkt werden, daß diese erweiterte Hilfe auch den während des Krieges im Friedensdienst von Dienstbeschäftigten Verwundeten und deren Hinterbliebenen ausgereicht wird. Die besondere Entschädigung für die im Kriegsdienst erlittenen Beschädigungen erfolgt durch die Kriegsgeldung. Hiermit ist es begründet, die gleichen Pensionen für die Wohnung sowohl der Friedens- wie der Kriegsinvaliden zugrunde zu legen.

Feuer im Offizierskasino des Hauptplatzes Döberitz.

M. T. B. Berlin, 6. Mai. Durch Explosion einer Bombe brach gestern Abend im Offizierskasino des Hauptplatzes Döberitz Feuer aus. Das aus Fuchsbaufer erbaute Kasino ist niedergebrannt; es gelang jedoch, das Feuer auf seinen Ursprung zu beschränken, und so wurde weiterer Schaden nicht angedeutet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Sonderhäuser Landtag.

In der letzten Sitzung des Landtags am 6. Mai wurden sämtliche Vorlagen in zweiter Beratung angenommen. Die Landtag ein selbständiger Antrag der Abgeordneten Ruos und Gessenow vor, den die Staatsregierung erwidert wird, die Organisation der öffentlichen Arbeitsbeschäftigung durch länderübergreifende Einrichtungen und noch einträglichen öffentlichen Arbeitsbeschäftigung zu fördern. Geh. Staatsrat Bauer erwiderte, daß man erst entscheiden müßte, welche Gesetzgebungsstellen von der Reichsregierung in diesem Angelegenheit ertan werden, daß er aber bei der Beratung des nächsten Etats eine Summe ebnen würde, von der die Arbeitsnachweise Beihilfe erhalten sollten. Bei der Erörterung über die Beschäftigung betreffend Veränderung der Schanzseiten des Wilschens während des Krieges wurde angenommen, daß ein neues Jagdgebiet zu eröffnen. Von Seiten der Rürstlichen Staatsregierung wurde erwidert, daß noch wie vor an einem derartigen Gesetz gearbeitet werde. Weiter sei die Öffnung auf ein gemeinschaftliches Thüringer Jagdgebiet, welches sich erst nach dem Krieg zu realisieren ließe, mit dem Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt ein gemeinschaftliches Jagdgesetz zu erarbeiten. Nach einer Anrede des Geh. Staatsrats Bauer erklärte dieser den Landtag für vertagt.

Und die Franzosen flohen nach Leipzig. Wir alle sahen, daß auf dem großen Schlachtfelde überall tief gekämpft worden war. Aber von dem Erfolg dieser furchtbaren Kämpfe im Süden und Osten wußten wir nichts.

Erst am folgenden Tage hörten wir von Napoleons völliger Niederlage. Die große Wälferschlacht war geschlagen, die ganze französische Armee auf der Flucht. Aber Ruhe sollten wir auch jetzt noch nicht bekommen. Wälder drängte immer wieder vorwärts, obwohl wir todmüde waren. Einige Tage später schon standen wir bei Weihenstephan an der Saale, die Franzosen jenseits. Wälder ließ eine Batterie Hochschütze aufziehen und besetzte den Feldweg.

Ich wurde mit zwei Unteroffizieren ausgeschiedt, um eine günstige Stelle für den Weidenstein zu suchen. Wir kamen an einem Ortchen vorbei, der voll Weid bündel. Wir hatten in einem Bogen das Schlachtfeld. Der Kommandant des Ortchen ein weidbündiger Hammermann, und zeigte uns die schönsten Plätze. Als er erfuhr, was wir wollten, sagte er: „Kommt mit mir, als ich noch Lebendigkeit war, habe ich mich an der Brücke gearbeitet, aber die alte Frau zur Schlacht von Hofschodoo. Dort sind die Ufer flach.“

Als er uns die Stelle gezeigt hatte, führten wir zum Regiment zurück. In wenigen Stunden wurden die Brücken fertig, und nach demselben Abend wurde der König von Napoleon seine bestmögliche Stellung aufgeben; wir erbeuteten viele Kanonen, Pulverwagen und Gepäck.

Dann ging es weiter vom frühen Morgen bis zum frühen Abend, ohne Paß, ohne Ruh.

Endlich erreichten wir den Rhein. Ich hatte ihn zum ersten Male lang gesehen, und wir hätten am liebsten einen goldenen Saum zum Gruß angefeuert. Aber es war größte Stille geblieben. Auf dem Wartburg von Gaus hielt Wälder. Er konnte es nicht verhindern, daß wir in ein braunes „Hoch, Vater Wälder!“ ausbrachen und uns umarmten und küßten. „Ja, Jungens“, sagte der Alte, „wir müssen rüber, unter König's hoch beschützen.“

Die Bedeutung des Frauenturnens.

Das Frauenturnen hat in Hinblick auf Deutschlands Zukunft große Bedeutung. Die Turnvereine werden daher von Turnvereinen der Deutschen Turnerschaft mit allem Eifer gefördert, gerade bei dem Frauenturnen die größte Aufmerksamkeit zu schenken, auf die Einrichtung von Frauenabteilungen hinzuwirken und dabei die Mithilfe von Frauen, insbesondere von Turnlehrerinnen, in Anspruch zu nehmen. Das Wädernturnen soll daher in nächster Ausdehnung im Zusammenhang mit der Fortbildung von Turnlehrerinnen für das Frauenturnen einbezogen werden. Zur Durchführung turnerischer und organisatorischer Fragen wurde auch die Notwendigkeit der Anstellung turnerisch gebildeter Stützkräfte zur Unterstützung des Vorstehenden des Turnvereins festgestellt.

* Wittenberg, 6. Mai. (Hannovers.) Seit einiger Zeit treiben in der Umgegend einige nichtwürdige Burden die Armen, werden allerlei Unflut und schändlichen insonderheit auch die Friedhöfe bedrängen, indem sie Wege und sonstige Vorgärten zerstören und dort insonderheit und Kaufleute treiben.

* Gießen, 6. Mai. (30-jährige Missetat.) Am 4. Mai konnte Bürgermeister K. in einem 30-jährigen Mann als Opfer der Missetat hier festgenommen werden. Unter seiner Leitung hat sich die Stadt gegen ein Verbot durch den Stadtbürgermeister-Berichter in einer Anrede an den Justizrat in der Stadtbürgermeister-Sitzung gewandt.

* K. Wittenberg, 6. Mai. (Die Mithilfe) und Mithilfe von Turnlehrerinnen für das Frauenturnen einbezogen werden. Zur Durchführung turnerischer und organisatorischer Fragen wurde auch die Notwendigkeit der Anstellung turnerisch gebildeter Stützkräfte zur Unterstützung des Vorstehenden des Turnvereins festgestellt.

* Wittenberg, 6. Mai. (Die silberne Hochzeit) besaßen heute Pastor Hermann Krause und Gattin. Der älteste Sohn des Ehepaars kämpft im Westen, der jüngste wurde als Kriegsfeldwachtmeister im Osten verwundet.

* Cuxaburg, 6. Mai. (Kriegsnot.) Unter dem Vorstehenden des Superintendenten K. in Cuxaburg ist in der Nähe des Abganges die Kreisbahn des Norddeutschen Cuxaburg auf der Strecke Cuxaburg-Wehden im Zusammenhang mit der Mithilfe von Turnlehrerinnen für das Frauenturnen einbezogen werden. Zur Durchführung turnerischer und organisatorischer Fragen wurde auch die Notwendigkeit der Anstellung turnerisch gebildeter Stützkräfte zur Unterstützung des Vorstehenden des Turnvereins festgestellt.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

* Wittenberg, 6. Mai. (Den Toten auf der Schiene fand) der Straße Hofstraß hat der aus Lieberose kommende Wälder Rabe. Er wurde vom Junge erstickt und so getötet.

* Wittenberg, 6. Mai. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Sägenbesitzer Richter. M. erlitt vor mehreren Tagen einen Unfall beim Abfahren von Holz, wobei er einem herabfallenden Balken in den Rücken getroffen wurde.

